

Votum Kantonsrat – 26. Januar 2015

01 15 KEF 16-19 – Konto 4400 – KEF Erklärung 13

Frau Präsidentin, Frau Finanzdirektorin,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Auch wenn inzwischen eine Feiertagspause und ein Jahreswechsel zwischen uns liegen, so werden Sie sich sicherlich noch daran erinnern, dass wir über den Leistungsindikator L9 in der Leistungsgruppe 4400 Steueramt bereits im Rahmen des Voranschlages 2015 gesprochen haben. Falls aber nicht, nur soviel zur Erinnerung:

Der Indikator L9 weist aus, wieviele Prozent der Steuer-Veranlagungen fristgerecht innert eines Jahres erledigt sein sollten. Wir müssen leider feststellen, dass dieser Wert in den letzten zwölf Jahren kontinuierlich gesunken ist: Gemäss Rechnung 2003 lag er noch bei 75 Prozent, im Voranschlag für das laufende Jahr liegt er noch bei 60 Prozent. Er ist also innert zwölf Jahren um ein Fünftel gesunken. Und bedauerlicherweise zeigt sich im KEF, dass diese Entwicklung gemäss der Planung so weitergehen wird: Der Indikator soll weiter sinken und im Jahr 2018 nur noch bei 56 Prozent liegen.

Vereinfacht lässt sich der Sachverhalt also so ausdrücken:
Während zu Beginn dieses Jahrtausends noch drei von vier Steuerpflichtigen innert Jahresfrist eine definitive Rechnung auf dem Tisch hatten, wird es bald nur noch Einer von Zweien sein.

Und ich bin der Auffassung, dass dieser schleichende Abbau der Dienstleistungsqualität nicht einfach so hingenommen werden kann, denn die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler in unserem Kanton haben ein Recht darauf, möglichst zeitnah veranlagt zu werden, möglichst bald zu wissen, wie hoch ihre Steuerschuld für das laufende Jahr ist. Es sollen nicht immer noch mehr Menschen noch länger auf ihre Steuerrechnung warten müssen.

Nun: Bei der Beratung des jüngsten Voranschlags haben wir Ihnen ja vorgeschlagen, dass wir dieser Entwicklung Gegensteuer geben. Mit der Einstellung von fünf zusätzlichen Steuerkommissärinnen oder Steuerkommissären hätte dieser Abwärtstrend gebrochen werden sollen. Dieser Rat hat dies im Dezember abgelehnt, vor allem, dies war das Hauptargument, weil der Stellenplan des Steueramtes nicht weiter ausgedehnt werden sollte, weil man die Personalkosten nicht weiter anwachsen lassen wollte. Ich finde diesen Entscheid, wie könnte es auch anders sein, bedauerlich, aber selbstverständlich ist er so zu akzeptieren.

Ich meine nun aber, dass wenn sich dieser Rat schon nicht dazu durchringen kann, hier Gegensteuer zu geben und die Erledigungsquote wieder zu verbessern, dann sollte er sich doch wenigstens darauf verständigen können, dass die Quote nicht weiter erodiert, sondern dass mindestens das aktuelle Niveau auch in den kommenden Jahren gehalten werden soll.

Und das kann es auch. Das Steueramt hat bei den Beratungen in der Kommission durchblicken lassen, dass ein solches Ziel durch die Nutzung von Synergien, mit der Verbesserung von Abläufen und nicht zuletzt auch mit dem Effizienzgewinn durch «ZüriPrimo» möglich sein sollte, ohne das neues Personal eingestellt werden muss – und vor allem letzteres war ja der Mehrheit in diesem Rat bei meinem Antrag in der Budgetdebatte ein Dorn im Auge.

Ich bitte Sie deshalb, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, dieser KEF-Erklärung zuzustimmen. Wenn Sie schon nicht die Quote anheben wollen, so sorgen Sie doch wenigstens dafür, dass sie nicht noch schlechter wird. Jetzt das Niveau zu halten ist um einiges einfacher, als irgendwann später zu versuchen, das Niveau wieder anzuheben.

Mein Antrag hat zudem keine unmittelbaren Kostenfolgen, er kostet Sie also nichts. Er ist aber der klare Auftrag an das Steueramt, alle nötigen Anstrengungen zu unternehmen, die jetzige Erledigungsquote auch in Zukunft zu erreichen. Und ein Auftrag mit einem solchen Inhalt – das jetzige Dienstleistungs-Niveau zu halten – sollte eigentlich, wenn man für eine effiziente und bürgernahe Verwaltung plädiert, eine Selbstverständlichkeit sein. Und ich meine auch: Wir dürfen da das Steueramt durchaus ein wenig fordern, dieses Ziel zu erreichen. Ich weiss, die schaffen das.

Stimmen Sie bitte dieser KEF-Erklärung zu. Ich danke Ihnen.